

### Veranstaltungen

---

■ **Mittwoch, 10. Oktober 2018**

#### Vortrag über Deutschlands Beitrag zu Friedenseinsätze der vereinten Nationen / Peacekeeper

mit Stefan Schwarz und Elisabeth Ingenerf-Huber

Herr Stefan Schwarz, der uns am 10. Oktober die Friedensmissionen der Vereinten Nationen vorstellen wollte ist leider zu diesem Zeitpunkt wegen eines UN-Projektes im Ausland.

Der Vortrag muß daher leider ausfallen und wird auf das nächste Jahr verschoben.

■ **Donnerstag, 11. Oktober 2018**

#### Sitzung des Arbeitskreises Hürther Geschichte

*Treffpunkt:* 19.30 Uhr in der Gaststätte „zur Linde“, Von-Geyr-Ring 51, in Alstädten-Burbach  
*Veranstalter:* Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

Unser Arbeitskreis: „Hürther Geschichte“ würde sich über weitere Mitglieder, die sich für die Geschichte der Stadt Hürth interessieren und gerne ihr Wissen bzw. ihre Neugierde

einbringen möchten, sehr freuen. In der Regel finden drei Arbeitskreis-Sitzungen im Jahr statt.

**Das nächste Treffen findet am 11. Oktober 2018 statt.**

Bitte melden Sie sich einfach bei der Geschäftsstelle, Tel: 02233-201436 oder per E-Mail: [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de)

Für die AK-Mitglieder wird eine schriftliche Einladung mit Tagesordnung verschickt und auf der Internetseite veröffentlicht.

Wie immer freuen wir uns auf eine rege Teilnahme.

■ **Samstag, 13. Oktober 2018**

#### Tageswanderung rund um Wershofen

mit Heidi Schmitz

*Treffpunkt:* 09.00 Uhr Parkplatz Sudetenstraße am Schwimmbad „de Bütt“

*Veranstalter:* Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

*Teilnehmerkosten:* 14,00 €

*Verbindliche Anmeldung:* bis zum 10. Oktober 2018 nur innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233/201436 oder per E-Mail an [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de)

Wir treffen uns um 9 Uhr an der Bütt in Hürth Mitte. Von dort bringt uns der Bus nach Insul. Hier beginnt unsere

Wanderung über den Ahrsteig. Von Insul aus gehen wir entlang der Ahr und einem Höhenweg bis nach Schuld. Nach einem kurzen Anstieg und einem schmalen Pfad an Felsformationen der Schilder Hardt entlang, gehen wir auf schönem Waldweg bis nach Laufenbach. Von dort nehmen wir den letzten Anstieg bis auf die Höhen von Eichenbach.

In Eichenbach kehren wir dann wieder im Hotel zum Wiesengrund ein. Wir werden dann so gegen 16:30 Uhr von dort wieder nach Hürth fahren.

Die Wanderung ist mittelschwer und man sollte feste Schuhe und Stöcke mitnehmen.

Bei schlechtem Wetter können wir die Wanderung um 2 km verkürzen.

■ **Donnerstag, 25. Oktober**

**Vortrag:**

#### Der Maria-Theresia-Taler – eine Welthandelsmünze

mit Armin Müller und Elisabeth Ingenerf-Huber

*Treffpunkt:* 19.00 Uhr Musikschule Auftakt im Alten Kloster Alt-Hürth, Weierstraße 4, Konzertsaal (EG)

*Beginn:* 19:30 Uhr

*Veranstalter:* Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

*Anmeldung sind nicht erforderlich*

Wir schreiben den 1. Januar 2002. Europa feiert. Feiert die Einführung des Euro und eines grenzenlosen Währungsraumes. Historisch ohne Beispiel. Historisch ohne Beispiel? Unser modernes Bild der Vor-Euro-Zeit wird geprägt von eng umrissenen nationalen Währungsgebieten. Doch ausgerechnet dies war in den meisten Epochen der weltweiten Geldwirtschaft nicht der Regelfall.

Armin Müller nimmt Sie in seinem Vortrag „Der Maria-Theresia-Taler – eine Welthandelsmünze“ mit in die Zeiten einer Welthandelsmünze, die seit ihrem erstmaligen Erscheinen 1741 bis heute (!) geprägt wird und über rund 200 Jahre in



weiten Teilen der Welt als wertbeständige Handelsmünze anerkannt war. Tauchen Sie ein in ein spannendes Stück Wirtschaftsgeschichte, lassen Sie sich ins römisch-deutsche Reich der Habsburger, den exotischen Jemen und nach Äthiopien entführen, lernen Sie etwas über den modernen Nachfolger, den allbekanntesten US-amerikanischen Dollar, aber auch über seinen währungspolitisch ebenso bedeutenden Vorgänger, den spanischen Säulenpiaster.

Und lassen Sie sich überraschen, welche ganz konkrete Verbindung der Maria-Theresia-Taler mit Alt-Hürth hat.

Der Vortrag wird durch viele Fotos, Bilder und Grafiken illustriert und selbstverständlich können auch originale Münzen aus der Epoche Maria Theresias an diesem Abend besichtigt werden

**Samstag, 13. Oktober 2018**

## Heckeschneiden am Kloster Burbach

mit Peter Fischer

**Treffpunkt:** 10:00 Uhr am Kloster Burbach

Wer hat, bringt mit: Elektrische oder akubetriebene Heckenschere, Rechen, Handschuhe, etc.

Auch in diesem Jahr muss am Kloster Burbach wieder die Hecke geschnitten werden.

**Es wäre schön, wenn viele helfende Hände vor Ort tätig wären.**

Leider musste beschämenderweise im letzten Jahr die Arbeit von drei Männern und zwei Damen verrichtet werden, und das bei 600 Mitgliedern.



Als Termin ist der 13. Oktober festgelegt. Helfende Hände melden sich bitte in der Geschäftsstelle: [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de)

## Berichte

### Bericht über die Mitglieder Kultour 2018

Am 01.09.2018 um 08:00 Uhr morgens, bei schönem Wetter, machten sich 97 Teilnehmer auf den Weg zur diesjährigen Mitglieder Kultour nach Aachen.



Aufgeteilt in zwei Busse gab es den ersten Stop in Vaals zur Besichtigung des Dreiländerecks und einem schönen Frühstück.

Anschließend ging es nach Aachen, wo wir zuerst eine interessante Stadtrundfahrt in unseren Bussen erleben durften. Danach teilten wir uns in vier Gruppen auf und machten uns zu Fuß auf den Weg, um den Stadtkern näher zu erkunden. In Aachen gibt es viele schöne und interessante Dinge zu besichtigen! So







bekamen wir einen Einblick in die Historie der Stadt, die Geschichte der Thermalbäder und die Entwicklung über die Steinzeit, das Mittelalter bis hin zur Neuzeit.



Im Anschluss an die aufschlussreiche Führung gab es ein leckeres und deftiges Mittagessen im Aachener Brauhaus, das einem auch eine gute Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch bot.

Nachdem der restliche Nachmittag zur freien Verfügung stand, machten wir uns gegen 17:00 Uhr wieder auf den Heimweg in Richtung Hürth.

Es war ein sehr schöner, harmonischer Tag und wir danken den Organisatoren, unter der Federführung von Alois Wilmer!

*Text:* Ruth Huber

*Fotos:* Hajo Berkle und Horst Reiner



## Tageswanderung auf dem Jahrhundertweg

mit Peter Fischer am Samstag, 08. September 2018

Unsere Wanderung auf dem Jahrhundertweg startete bei herrlichem Spätsommerwetter. Dem Wanderweg Nummer 100 folgend, erreichten wir nach kurzer Zeit die alte Friedhofskapelle am Kierberg. Nun ging es auf befestigten Wanderwegen weiter durch Wald und Wiesen. Auf halber Strecke wurde am Breiterscheid Hof eine kurze Rast gehalten. Dann wurde der Wanderweg etwas anspruchsvoller, zwischendurch musste man bei leicht steileren Pfaden sehr auf den Weg achten, aber immer wieder wurde man durch

wunderschöne Ausblicke in die Natur belohnt. Wieder in Monschau angekommen, hatte nun jeder die Möglichkeit, die zauberhafte Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Wir hatten auch noch das Glück, dass uns die Monschauer Kiermes - ANNO DAZUMAL - in ein mittelalterliches Stadtbild mit lebendigem Treiben zurückversetzte. Mit einem Stadtpaziergang durch die engen Gassen vorbei an idyllischen Fachwerkhäusern, haben wir in einem Cafe diesen wunderschönen Wandertag ausklingen lassen.

*Text:* Brigitte Narczinski

## Bericht zum Tag des offenen Denkmals

am Sonntag, 09. September, 2018

Bundesweites Motto: „Entdecken, was uns verbindet“

Da das Stadtarchiv schon eine Schulaktion zum Thema Kriegsdenkmäler und Ende des 1. Weltkriegs geplant hatte, wurde dieses Thema auch für die Gestaltung des Tags des offenen Denkmals vorgeschlagen. Die Idee wurde von der Unteren Denkmalschutzbehörde und dem Arbeitskreis Hürther Geschichte gerne aufgegriffen. Es meldeten sich drei Ausführende, die sich für jeweils einen Hürther Friedhof entschieden, auf dem möglichst auch Kriegsdenkmäler stehen und beschäftigten sich u.a. auch mit der städtischen Friedhofskultur, der Bedeutung von Inschriften bzw. der Geschichte des Friedhofs und seinem Standort.

Karin Johnson vom Arbeitskreis Hürther Geschichte führte über den alten Knapsacker Friedhof und Dr. Imogen Dittmann-Schöne, ehrenamtliche Denkmalschutzbeauftragte, spazierte mit Besuchern über den Friedhof an der Kirche St. Dionysius und durch den Burgpark in Gleuel. Bei Stefanie Bankert, von der Unteren Denkmalbehörde Stadt Hürth, und Frank Baer, dem Ortsvorsteher von Kendenich, stand das Kriegsdenkmal auf dem Kendenicher Friedhof Am Steinacker im Mittelpunkt.

Wie so oft in diesem Jahr, war das Wetter herrlich sonnig und trocken, und alle drei, über den Tag verteilte Angebote waren mit insgesamt über 180 altersgemischten Teilnehmern gut besucht, wobei sich die verschiedenen Gruppen sowohl aus Alteingesessenen, Neuzugezogenen, als auch aus auswärtigen Besuchern zusammensetzten.

Den Auftakt bildete die Führung über den alten Knapsacker Friedhof. Hierher kamen viele Alt-Knapsacker, die sich natürlich ganz besonders über diese Veranstaltung und das Interesse an ihrem alten Dorffriedhof freuten. Zunächst wurden die Besucher in die kurze, jedoch wechselvolle Geschichte Knapsacks eingeführt, um diesen ehemals so lebendigen Ort wieder in Erinnerung zu bringen.

Am noch erhaltenen Eingang zum Friedhof ging Frau Johnson auf die Entstehung des Friedhofes in den Jahren 1922/23 ein und erzählte von der Geschichte der Umsiedlung des Ortes inkl. der Umbettung vieler Toter in den 70er Jahren.

Danach waren die Besucher gefragt, das Kriegsdenkmal bzw. die Ehrenanlage mit eigenen Augen und Phantasie genauer zu untersuchen. Anhand ihrer Entdeckungen wurden die Entstehung und der Weiterausbau der Anlage genauer beschrieben und erklärt.

Weiter ging es durch die schöne, vermutlich von Gemeindevaumeister Albert Lüttgenau angelegte Platanenallee, am Erlösungskreuz vorbei, zum Ehrenmal für die verstorbenen russischen Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter. Auch die Ausführungen zu diesem beschämenden Teil deutscher Geschichte wurden mit Interesse verfolgt.

Schließlich besuchte die Gruppe noch zwei einzelne Grabstätten, u.a. das Grab von Dr. phil. Martha Weibezahn. Wie aus neuesten, intensiven Recherchen und dem Kontakt zu einem ihrer Enkel zu erfahren war, liegt hier eine der ersten promovierten Chemikerinnen Deutschlands. Die Führung wurde durch viel herumgereichtes Bildmaterial aufgelockert und anschaulich gemacht.

Auf dem Friedhof an St. Dionysius galt es, Grabsteine, We-

gekreuze und Ehrenmale aus dem 16.–20. Jahrhundert zu entdecken. Ein besonderes Augenmerk lag in der Entzifferung und Analyse der Inschriften, was einen Schwerpunkt in der Expertise von Dr. Dittmann-Schöne bildet. So konnten die Besucher hier mit Hilfe einer Expertin ihre Intuition und Kombinationsgabe zur Entschlüsselung einiger Geheimnisse unter Beweis stellen.

Auch hier war das Interesse sehr hoch und es wurde auf Einzelheiten der Hürther Geschichte eingegangen, etwa auf die Nonnen des Klosters Burbach und den örtlichen Fronhufen, aber auch auf die Problematik eines Friedrich Ebert Denkmals nach der Machtergreifung der Nazis. Abgerundet wurde die Führung mit Ausführungen zur Kriegsgräber- und Gedenkkultur speziell nach den beiden Weltkriegen, was ebenfalls durch anschauliches Bildmaterial ergänzt wurde.

Das dritte Angebot wurde mit der Frage eröffnet, wie denn wohl ein Obelisk nach Kendenich kommt. Hier hatten die Besucher die Gelegenheit, Kriegsdenkmäler aus der Sicht einer Architektin kennenzulernen. Es wurde auf die Entwicklung von Friedhof und Gemeinde besonders im 20. Jahrhundert eingegangen. Auch hier hatte Albert Lüttgenau bei der Entstehung seine Finger im Spiel. Desweiteren besuchte und besprach die Gruppe das Kriegsdenkmal in der Ortshofstraße. Stefanie Bankert wies an dieser Stelle außerdem auf die denkmalschutzspezifischen Besonderheiten eines ebenfalls in der Ortshofstr. gelegenen Fachwerkwohnhauses hin.

*Text: Karin Johnson*

## Bericht zur Reise an die Mecklenburger Seenplatte vom 10.9.-16.9.2018

### 1. Tag

Um 7.00 Uhr Abfahrt in Hürth Mitte. Wir erreichten um 18.00 Uhr unser 4-Sterne-Hotel und stärkten uns nach der langen Fahrt mit einem guten Essen. Schöne Zimmer warteten auf unsere müden Körper.

### 2. Tag

Heute ging es nach Güstrow, wo uns eine sehr kompetente Stadtführerin erwartete, die uns sehr unterhaltsam die sehenswerte Altstadt und das Schloß näher brachte. Ein Besuch des Domes mit der „Schwebenden“ von Ernst Barlach rundete den Besuch ab. Weiter ging es mit einer Fahrt durch



die Mecklenburger Schweiz und sahen uns Basedow und sein imposantes Schloß an.

### 3. Tag

Heute fuhren wir nach Schwerin und Wismar. In Schwerin bestaunten wir das wundervolle Schloß mit seinem sehr schönen Garten. Es gab eine schöne Altstadt anzuschauen und das Denkmal von Heinrich von Stephan, dem Gründer des Welpostvereins.

Wismar besticht durch seinen großen Hafen und das schöne Stadttor. Die Stadt ist geprägt von 200 Jahren Schwedenzeit. Ein beeindruckender alter Wasserturm steht auf dem Marktplatz. Das älteste Haus aus der Schwedenzeit befindet sich ebenfalls in Wismar.

### 4. Tag





Heute standen Fischland-Darß, das Seebad Zingst, Prerow und das bezaubernde Dorf Ahrenshoop auf dem Programm.

Der Darß ist geprägt von Wind, Wasser, Dünen, Stränden, Steilküsten und Seen. Schöne alte Reetdach-Häuser stehen auf dem Darß. In Prerow besuchten wir eine Seemannskirche. Dort hängen, von Angehörigen angebracht, kleine Schiffchen zum Gedenken an die auf See gebliebenen Familienmitgliedern. Das Ostseeheilbad Zingst verfügt über einen langen schönen Strand mit einer bestaunenswerten Seebrücke. Ahrenshoop ist ein kleines Künstlerdorf. Hier verläuft die ehemalige Grenze zwischen dem Königreich Preußen, Provinz Pommern und dem Großherzogtum Mecklenburg Schwerin.

#### 5. Tag

Rostock und Warnemünde waren heute unser Ziel. Rostock ist eine alte Hansestadt und hat die älteste Universität Nordeuropas. Sehenswert der Dom mit der noch laufenden astronomischen Uhr. Sie bekam 2017 das 5. neue Zifferblatt.

Warnemünde besteht aus einem alten Seehafen. Hier konnten wir 2 Kreuzfahrtschiffe und ein russisches 4-Masten-Schulsschiff bestaunen.

#### 6. Tag

Ruhetag in Plau am See, einer sehr alten Stadt aus dem



10. Jahrhundert. Mit dem Schiff ging es von Plau nach Malchow. Hier konnte jeder auf eigene Faust die hübsche kleine Stadt erkunden. Vom Kirchturm hatte man eine wunderbare Sicht über das ganze Umland. Auch die Hebebrücke war sehenswert.

#### 7. Tag

Heimfahrt nach Hürth. Müde, aber mit wunderbaren Eindrücken, kamen wir am frühen Abend wieder nach Hause.

Bericht und Fotos: Hajo Berkle

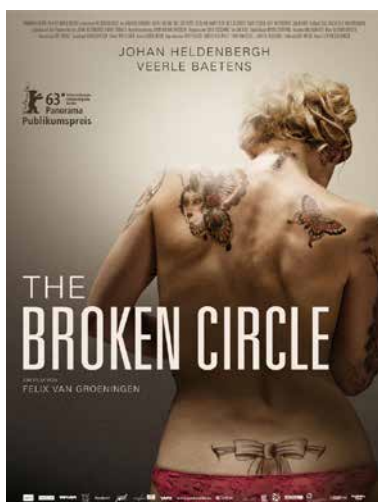


### Der besondere Film

Eine Initiative des HKV-Heimat- und Kulturverein Hürth in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Hürth und dem

*Berli*  
Theater - das Kino

**Dienstag, den 02. Oktober, 2018, 20.00 Uhr**



## THE BROKEN CIRCLE

Elise (Veerle Baetens) besitzt ihren eigenen Tattoo-Shop und Didier (Johan Heldenbergh) spielt Banjo in einer Band. Obwohl die beiden so verschieden sind, verlieben sie sich auf den ersten Blick ineinander. Sie hat sich ein Kreuz in den Nacken tätowieren lassen und ist eine Realistin, die mit beiden Beinen im Leben steht. Das Glück der beiden scheint perfekt, als ihre kleine Tochter Maybelle (Nell Cattrysse) geboren wird. Mit sechs Jahren wird die Kleine aber ernsthaft krank. Didier und Elise sind sich uneinig darüber, wie Maybelle behandelt werden soll. Für die gemeinsame Tochter müssen sie ihre Verschiedenheit überwinden und zusammen um ihr Leben kämpfen. Elise und Didiers Leben wird zu einer Achterbahnfahrt.

Dieser Film wird anlässlich des Welt-Hospiztages am 13.10. in Kooperation mit dem Hospizverein Hürth gezeigt. Als besondere Gäste begrüßen wir zu dem themenbezogenen Filmabend die Mitglieder und Ehrenamtlichen des Hürther Hospizvereins. Der Hospizverein steht den Gästen nach der Filmvorführung mit Informationen und Hilfsangeboten zum Thema zur Verfügung.

## Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon der Gelben Villa in der Nussallee 27, Hürth-Kendenich

Dienstag, 9. Oktober 2018, 20:00 Uhr



### Belmin Okanović

## Mit der Gitarre durch die Jahrhunderte

Belmin Okanović wurde 1997 geboren, acht Jahre später begann er Gitarre zu spielen. Hinter dem begabten Künstler liegt schon eine beneidenswerte Reihe von Konzerten in Bosnien-Herzegowina, als auch in der Region und in Weimar und Stuttgart. Belmin besuchte auch zahlreiche Meisterkurse bei den weltbekannten Gitarrenpädagogen wie bei Thomas Offerman, Anabel Montesions, Marco Tamyayo, Zoran Dukić, Dejan Ivanović, Sanel Redžić, Marcin Dylla, Alexander Swete, Margarita Escarpa, Paolo Pegoraro, Alvaro Pierri.

Er hatte bedeutende Erfolge bei Wettbewerben in klassischer Gitarre in Deutschland, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro (13 erste Plätze, 7 zweite Plätze, 1 dritter Platz, 2 Spezialpreise). Worauf er besonders stolz ist, ist die Anerkennung des Föderalen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, bei der er als der erfolgreichste aller Schüler der Musikschulen in Bosnien-Herzegowina im Schuljahr 2011/12 geehrt wurde.

Im Juni 2017 kam Belmin an die Prestige-Universität Robert Schumann in Düsseldorf, wo er nun in der Klasse des weltbekannten Professors Joaquin Clerch studiert.

#### Programm

*Johann Sebastian Bach: Präludium BWV 998*

*Isaac Albeniz: Mallorca*

*Manuel Maria Ponce: Sonata nr. 3*

*Pause*

*Johann Kaspar Mertz: Ungarische Fantasie*

*Leo Brouwer: El Decameron Negro*

**Eintritt: frei, Spenden erwünscht, Platzreservierungen: unter 02233-9941922 (AB) Kein Rückruf!**

Mit freundlichen Grüßen

*Elisabeth Ingenerf-Huber*  
Vorsitzende

*Alois Wilmer*  
Geschäftsführer

Bürozeiten der Geschäftsstelle/Anmeldungen: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr

Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle – Postfach 1223, 50329 Hürth | Tel: 02233-201436, gf@hkv-huerth.de, www.hkv-huerth.de | Vorsitzende: Elisabeth Ingenerf-Huber, Geschäftsführer: Alois Wilmer, Schatzmeister: Heinz Lämmche | Kreissparkasse Köln IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36 BIC: COKSDE33XXX | Raiffeisenbank IBAN: DE76 3706 2365 0100 5950 10 BIC: GENODED1FHH